

Artenschutzfachbeitrag zum B-Plan Nr. 2 Kuhsdorf

Endbericht, Juli 2020 (mit Anpassungen Januar 2021)

Auftraggeber: Hagemann Dienste
Kuhsdorf Nr. 102
16928 Groß Pankow

Bearbeitung: GFN Umweltpartner
Dipl.-Biol. Stefan Jansen
Dorfstr. 2, 19322 Hinzdorf
Tel. (03877) 56 15 - 32, Fax -33
Email: info@gfn-umweltpartner.de
www.gfn-umweltpartner.de

Inhalt

1	Einleitung	1
1.1	Anlass.....	1
1.2	Beschreibung des Untersuchungsgebiets	1
2	Methodik.....	2
3	Ergebnisse	3
3.1	Brutvögel	3
3.2	Habitatpotenzial für weitere geschützte Tierarten	4
4	Bewertung	4
4.1	Brutvögel	4
4.2	Weitere geschützte Tierarten	5
5	Konflikte und Empfindlichkeiten	5
6	Vermeidungs-, Minimierungs- und Kompensationsmaßnahmen.....	8
6.1	Vermeidungsmaßnahmen.....	8
6.2	Minimierungsmaßnahmen.....	8
6.3	Kompensationsmaßnahmen	8
7	Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag.....	9
7.1	Ablauf	9
7.2	Relevanzprüfung	10
7.3	Bestandsdarstellung sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten.....	15
8	Literaturverzeichnis	16

Tabellen

<i>Tabelle 1: Nachgewiesene Brutvogelarten</i>	<i>3</i>
<i>Tabelle 2: Mögliche Betroffenheit geschützter Tier- und Pflanzenarten</i>	<i>10</i>

Karten

Karte 1: Brutvögel

1 Einleitung

1.1 Anlass

Die Firma Hagemann Dienste in Kuhsdorf plant eine Erweiterung des bestehenden Betriebsgeländes. Hierfür ist die Erstellung eines Bebauungsplanes erforderlich. Als Beitrag zum Aufstellungsverfahren wurde GFN Umweltpartner mit der Erstellung einer Brutvogelkartierung und eines artenschutzrechtlichen Fachbeitrags beauftragt.

1.2 Beschreibung des Untersuchungsgebiets

Das bestehende Betriebsgelände liegt nördlich der Ortslage Kuhsdorf, umgeben von Ackerflächen. Im nordwestlichen Teil des B-Plangebiets wurden auf ca. 1,5 ha bereits zwei Hallen und ein Bürogebäude errichtet, die umgebenden Flächen sind asphaltiert. Im Nordosten liegen ein Wohnhaus mit parkartigem Garten und eine weitere kleinere Betriebshalle im Plangebiet. An der Südwestecke befindet sich ein Regenwassersammelbecken. Nach Daten der CIR-Biotopkartierung Brandenburg war dieses inzwischen bebaute Areal vorher Bestandteil des heute noch den Südteil des B-Plangebiets einnehmenden Intensivackers (Einheit 09130; s. Abb. 1). Auf der verbliebenen Ackerfläche wurde 2020 Raps angebaut. Zwischen Acker und Betriebsgelände befindet sich ein ein bis fünf Meter breiter Rain aus hochwüchsigen ruderalen Staudenfluren.

Das in Abb. 1 und in Karte 1 im Anhang verwendete Luftbild ist nicht aktuell und zeigt das inzwischen bebaute Areal noch während der Bauphase. Zur Information wird daher nachfolgend der aktuelle Biotopbestandsplan abgebildet (Abb. 2).



Abbildung 1: Biotopausstattung vor Bebauung des Teilareals (CIR-Biotopkartierung Brandenburg 2009)

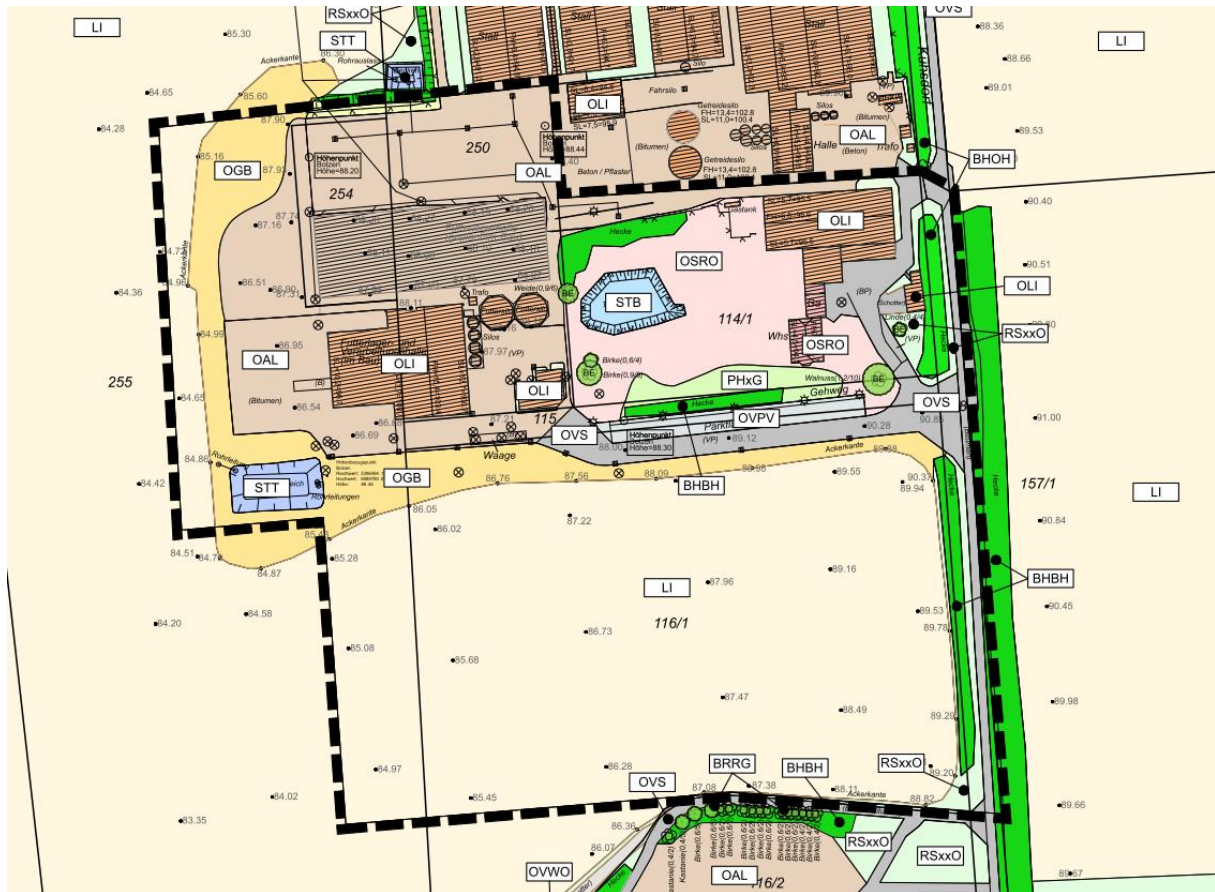


Abbildung 2: Aktueller Biotopbestandsplan (plankontor 2021)

2 Methodik

Zur Erfassung der Brutvögel im Untersuchungsgebiet wurden vier Begehungen morgens/ vormittags durchgeführt (26.03., 09.05., 29.05., 24.06.2020). Die Erfassung erfolgte durch Sichtbeobachtung und Verhören von Rufen und Gesängen. Auf Geländekarten wurden dabei die räumliche Lage der Beobachtungen sowie die jeweiligen revieranzeigenden Verhaltensweisen und ggf. nachgewiesenen Niststätten protokolliert. In der Auswertung wurden die Beobachtungen der einzelnen Erfassungsdurchgänge zu sogenannten ‚Papierrevieren‘ zusammengefasst, die in Karte 1 dargestellt werden. Dabei ist zu beachten, dass der Punkt jeweils den vermuteten Reviermittelpunkt und nicht den konkreten Neststandort darstellt.

Das Habitatpotenzial für Vorkommen weiterer streng geschützter Tierarten (v.a. Zauneidechse, Amphibien, Nachtkerzenschwärmer) wurde im Rahmen der Begehungen ebenfalls aufgenommen.

3 Ergebnisse

3.1 Brutvögel

Bei den Begehungen wurden insgesamt 29 Reviere von 17 Brutvogelarten nachgewiesen. Davon befanden sich die meisten Reviere innerhalb des B-Plangebiets und 2 Reviere von 2 Arten im näheren Umfeld (s. Karte 1). Unter den nachgewiesenen Arten sind keine streng geschützten Arten und keine Arten des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie. Drei Arten sind nach der Roten Liste Brandenburg und/oder Deutschland gefährdet, drei weitere in Deutschland oder Brandenburg in die Vorwarnliste aufgenommen (s. Tabelle 1). Diese Arten werden als wertgebend betrachtet (in der Tabelle fett gesetzt).

Ein großer Teil der Reviere befindet sich in der straßenbegleitenden Baumhecke am Ostrand. Einige liegen auch in/an den bereits im Plangebiet errichteten Gebäuden sowie im parkartigen Garten. Von Rauch- und Mehlschwalbe wurden mehrere Individuen fliegend an den Gebäuden beobachtet, so dass eine Brut im Inneren vermutet wird (eine Begehung der Gebäude erfolgte nicht). Das einzige Revier innerhalb der noch ausstehenden Bebauungsflächen war das einer Dorngrasmücke, das am Rande des bestehenden Betriebsgeländes bzw. im angrenzenden Rapsfeld am Westrand des Plangebiets lag.

Neben den Brutvögeln waren bei den Begehungen regelmäßig ca. 50 bis 100 Nahrung suchende Saatkrähen zu beobachten. Sie hielten sich z.T. auf der Straße, meist aber an den Gärsubstratlagern auf, die sich am Nordende des Betriebsgeländes Hagemann sowie auf dem südlich benachbarten Agrargebäude befinden. In der Ortslage Kuhdorf, wo in den Vorjahren eine Brutkolonie der Saatkrähe bestand, fand 2020 nur eine Einzelbrut statt (F. Schulz mündl. Mitt.). Die bei den Begehungen beobachteten Saatkrähen kamen sicherlich aus den individuenstarken Kolonien in Pritzwalk.

Tabelle 1: Nachgewiesene Brutvogelarten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	VS-RL	BNatSchG	RL D	RL BB	dauerhaft genutzte Niststätte	Reviere gesamt	im B-Plangebiet	im näheren Umfeld
Amsel	<i>Turdus merula</i>		§				2	2	
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>		§			x	1	1	
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>		§	3	3		2	2	
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>		§		V		3	3	
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>		§				1	1	
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>		§	V			1	1	
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>		§				2	2	
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>		§			x	2	1	1
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>		§	V		x	4	4	
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>		§				1	1	
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>		§				1	1	
Kohlmeise	<i>Parus major</i>		§			x	1	1	
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>		§	3		x	2	2	
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		§				1	1	
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>		§	3	V	x	2	2	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		§		-		2	2	
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>		§		-		1		1
Revieranzahl							29	27	2
Anzahl Arten gesamt							17	16	2

VS-RL = Art des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie; BNatSchG = Schutz nach Bundesnaturschutzgesetz (i. d. F. von 2010): § - besonders geschützt, §§ - streng geschützt; RL D = Rote Liste Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2015), RL BB = Rote Liste Brandenburg (RYSILAVY et al. 2019); ; es bedeuten: 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste (noch nicht gefährdet, aber Bestände zurückgehend); dauerhaft genutzte Niststätte: x = Art brütet in dauerhaft genutzten Niststätten (Höhlungen, Nischen, jährlich wiederbesiedelte Horste); wertgebende Arten **fett**.

3.2 Habitatpotenzial für weitere geschützte Tierarten

Für die Zauneidechse ist kein Habitatpotenzial vorhanden. Der zwischen Acker und Betriebsgelände liegende ein bis fünf Meter breite Rain besteht aus dichten und hochwüchsigen ruderalen Staudenfluren. Diese sind als Lebensraum der Zauneidechse genauso wenig geeignet wie der Intensivacker sowie das bereits bestehende Betriebsgelände mit Gebäuden, kurz gemähtem Rasen und versiegelten Flächen sowie einem baumbestandenen Garten. Auch im direkten Umfeld befinden sich keine geeigneten Lebensräume: An der Straße nach Kuhsdorf ist nur eine Baumhecke, jedoch kein ungenutzter Saum vorhanden, weiterhin grenzen andere Intensiväcker an.

Für Amphibien besteht ein gewisses Habitatpotenzial im neu errichteten Regenwassersammler. Dieser wies eine dichte Wasserlinsendecke auf. Am 24.6.20 wurden hier mehrere adulte Teichfrösche *Pelodytes kl. esculentus* beobachtet. Ein Vorkommen der streng geschützten Amphibienarten Kammmolch und Knoblauchkröte mit kleinen Populationen ist nicht völlig auszuschließen, v.a. letztere besiedelt regelmäßig auch technische Gewässer, sofern die Wasserqualität nicht zu schlecht ist. Eine genauere Untersuchung des Gewässers erfolgte nicht. Wandernde Einzeltiere sind auch vom regional noch recht häufigen Moorfrosch zu erwarten, auch wenn keine Laichgewässer im Umfeld bekannt sind. Die o.g. Aussagen gelten auch für den beschatteten Gartenteich im Nordosten des Plangebiets, er wurde nicht untersucht, da dieser Teilbereich erst im Dezember 2020 ins Plangebiet einbezogen wurde.

Für den Nachtkerzenschwärmer ist kein Habitatpotenzial vorhanden. Es kommen keine möglichen Raupenfutterpflanzen (Nachtkerzen *Oenothera*, Weidenröschen *Epilobium*) vor.

Zu weiteren Arten(gruppen) s. Kap. 7 Artenschutzfachbeitrag.

Soweit die Genauigkeit der CIR-Biotopkartierung (s. Kap. 1.2) die Aussage zulässt, bestand wohl auch vor Bebauung des Teilareals im B-Plangebiet eine scharfe Grenze zwischen bebautem Betriebsgelände und angrenzendem Intensivacker. D.h. es waren keine linearen oder flächigen Biotope vorhanden, die den o.g. Arten(gruppen) oder weiteren Vogelarten als den 2020 nachgewiesenen Arten (s. Kap. 3.1) geeignete Lebensräume boten.

4 Bewertung

4.1 Brutvögel

Die Baumhecke am Ostrand des Plangebiets an der Straße nach Kuhsdorf beherbergt mehrere Reviere verschiedener Brutvogelarten, darunter auch den gefährdeten Bluthänfling. Sie stellt somit ein für Brutvögel wertvolles Landschaftselement dar.

Die Ackerfläche inkl. angrenzendem Rain hat mit nur einem nachgewiesenen Revier der Dorngrasmücke eine geringe Bedeutung. In Jahren mit anderer Feldfrucht (v.a. Wintergetreide) hat die Fläche Potenzial als Lebensraum für je ein Revier von Feldlerche, Schafstelze oder Wachtel und somit eine mäßig hohe Bedeutung. Für ein Vorkommen etwas anspruchsvollerer Arten der Agrarlandschaft wie z.B. Rebhuhn, Grauammer oder Braunkehlchen fehlen im Plangebiet breitere, ungenutzte Randstrukturen. Außerdem geht vom bestehenden Betriebsgelände eine gewisse Störwirkung durch Lieferverkehr aus.

Eine Nutzung der Ackerfläche als Nahrungsgebiet wurde nicht festgestellt. Während der Ackerbestellung oder der Ernte treten ggf. Weißstorch (Brutpaar in Kuhsdorf), Saatkrähen o.a. als temporäre Nahrungsgäste auf. Aufgrund der geringen Flächengröße und der in großem Umfang im Umfeld vorhandenen vergleichbaren Ackerflächen wird dem Ackerteil innerhalb des Plangebiets jedoch nur eine geringe Bedeutung als Nahrungsfläche zugewiesen.

Die im vorhandenen Gebäudebestand nachgewiesenen Arten gelten teilweise in Deutschland, die Rauchschwalbe auch in Brandenburg, als gefährdet oder sind in die Vorwarnlisten aufgenommen. In der Region sind diese Arten allerdings noch weit verbreitet und häufig. Daher kommt dem Teilraum Gebäudebestand eine mäßig hohe Bedeutung für Brutvögel zu.

Unter der Annahme, dass der bereits vorhandene Gebäudebestand sowie der parkartige Garten unverändert bleibt und die Baumhecke an der Straße erhalten wird, haben die zur Bebauung vorgesehenen Flächen im B-Plangebiet nur eine geringe Bedeutung als Brut- oder Nahrungshabitat für Vögel.

4.2 Weitere geschützte Tierarten

Auf den zur Bebauung vorgesehenen Flächen wurden keine Vorkommen streng geschützter Reptilien, Schmetterlinge oder anderer Gruppen nachgewiesen, auch das Habitatpotenzial für ein Vorkommen ist nicht gegeben. Daher haben die Flächen keine besondere Bedeutung für streng geschützte Tierarten.

Vorkommen streng geschützter Amphibienarten im vorhandenen Regenwassersammler sind nicht nachgewiesen, aber nicht auszuschließen (s. Kap. 3.2). Wenn überhaupt sind aber nur kleine Populationen zu erwarten, so dass die Ackerfläche im Plangebiet nur eine geringe Bedeutung als potenzieller Landlebensraum hat (angesichts großer vergleichbarer Flächen im Umfeld) und auch keine bedeutenden Wanderungsbewegungen von Amphibien im Plangebiet zu erwarten sind.

5 Konflikte und Empfindlichkeiten

Bei der Beurteilung von Konflikten und Empfindlichkeiten der nachgewiesenen Artvorkommen sind für Vorhaben grundsätzlich die in folgender Auflistung genannten Auswirkungen auf ihre Relevanz zu prüfen. Kursiv gesetzte Auswirkungen sind beim hier geplanten Vorhaben grundsätzlich nicht relevant, da keine entsprechenden Auswirkungen in erheblichem Umfang zu erwarten oder keine entsprechenden Empfindlichkeiten der vorhandenen Arten bzw. Lebensräume gegeben sind.

Konkrete Pläne zu Bauvorhaben im B-Plangebiet sind nicht bekannt. Es wird davon ausgegangen, dass die bereits errichteten Gebäude, versiegelten Flächen und der Regenwassersammler unverändert bleiben und dass die Baumhecke an der Straße erhalten bleibt. Für den Ackerrain und die Ackerfläche wird eine vollständige Überbauung bzw. Umgestaltung angenommen.

Für Rastvögel wird generell nicht von einer erheblichen Beeinträchtigung ausgegangen, da angesichts des vergleichsweise geringen Flächenverlusts und der ausgedehnten Ackerflächen im näheren und weiteren Umfeld in ausreichendem Umfang geeignete Rastflächen zur Verfügung stehen, die durch Rastvögel in diesem Raum genutzt werden können. Mangels Vorkommen sind auch für Zauneidechse und Nachtkerzenschwärmer keine Konflikte zu erwarten.

Baubedingte Wirkprozesse	Mögliche Betroffenheit
<u>Temporäre Flächeninanspruchnahme</u> temporärer Lebensraumverlust während der Bauphase (Baustelleneinrichtungen, Lagerflächen, Arbeitsstreifen usw.)	Brutvögel
<u>Erschließung der Vorhabensfläche</u> Tötung von Tieren und Pflanzen während der Bauphase (Gehölzrodungen, Planieren von Flächen, Verfüllung von Gewässern, Gebäudeabriss u.ä.)	Brutvögel Amphibien
<u>Temporäre Schweb- und Nährstoffeinträge in Gewässer</u> temporäre Belastung von Gewässern durch Bauarbeiten im Gewässerumfeld	
<u>Schadstoffimmissionen</u> Beeinträchtigung durch Schadstoffimmissionen von Baumaschinen, Baufahrzeugen sowie durch auslaufende Kraft- und Schmierstoffe, Havarien	
<u>Barrierewirkungen/Zerschneidung</u> temporäre Zerschneidung von Lebensräumen und Trennung von Teillebensräumen (Ver- bzw. Behinderung von Austauschbewegungen und Wechselbeziehungen)	Amphibien
<u>Lärmimmissionen</u> temporäre Störungen durch Lärm von Baumaschinen und Baufahrzeugen	Brutvögel
<u>Optische Störungen</u> temporäre optische Störungen der Tierwelt durch Bewegung von Menschen sowie Baufahrzeugen/Baumaschinen	Brutvögel

Anlagebedingte Wirkprozesse	Mögliche Betroffenheit
<u>Dauerhafte Flächenumwandlung</u> direkter Lebensraumverlust durch Umgestaltung von Flächen	Brutvögel Amphibien
<u>Barrierewirkungen/Zerschneidung</u> nachhaltige Zerschneidung von Lebensräumen und Trennung von Teillebensräumen (Ver- bzw. Behinderung von Austauschbewegungen und Wechselbeziehungen)	Amphibien
<u>Optische Störungen</u> optische Störungen (Scheuchwirkung) der Tierwelt durch das Bauwerk	Brutvögel
<u>Unfallrisiko</u> Erhöhung der Mortalitätsgefahr für Tiere (z.B. Kollisionen an Bauwerken, Fallenwirkung von Schächten u.ä.)	Brutvögel Amphibien
Betriebsbedingte Wirkprozesse	Mögliche Betroffenheit
<u>Schad- und Nährstoffimmissionen</u> <i>Veränderungen von Lebensräumen aufgrund von Nähr- und Schadstoffimmissionen, Schädigung und Belastung von Gewässern durch Einleitung von Niederschlagswasser, Schadstoffeintrag bei Havarien</i>	
<u>Lärmimmissionen</u> Störungen durch Lärmimmissionen	Brutvögel
<u>Optische Störungen</u> Störung (Scheuchwirkung) durch den Betrieb und ggf. Wartungsarbeiten	Brutvögel
<u>Unfallrisiko</u> Erhöhung der Mortalitätsgefahr für Tiere (z.B. Verkehrskollisionen)	Brutvögel Amphibien

Baubedingte Wirkprozesse

Brutvögel

Sollte die Erschließung der Vorhabensfläche (Planieren von Offenland) oder die temporäre Flächeninanspruchnahme (Lagerplätze, Stellflächen) während der Zeit von März bis September durchgeführt werden, kann dies die Tötung von geschützten Vogelarten und die Zerstörung von besetzten Nestern zur Folge haben. Davon betroffen wäre das Revier der Dorngrasmücke und mögliche Vorkommen von Feldlerche, Schafstelze oder Wachtel. Bei der Baumhecke am Ostrand des Plangebiets wird von ihrem Erhalt ausgegangen, sodass die dortigen Reviere nicht betroffen sind.

Durch akustische und optische Störungen während Bauphase können Scheuchwirkungen in benachbarten Brutrevieren auftreten. Bei Beginn der Arbeiten innerhalb der Brutzeit kann es so zur Aufgabe von besetzten Nestern kommen. Bei Beginn der Arbeiten vor Anfang der Brutzeit kann es zur Nichtbesiedlung von Revieren kommen. Davon betroffen wären potenziell die Brutvögel der Baumhecke am Ostrand des Gebiets sowie auf dem bereits bebauten Areal innerhalb des Plangebiets. Die hier nachgewiesenen Brutvogelarten gelten gegenüber Bauarbeiten allerdings als wenig störanfällig, zudem besteht im heutigen Lkw-Verkehr auf der Straße und auf dem Betriebsgelände eine deutliche Vorbelastung. Daher werden die Auswirkungen nicht als erheblich betrachtet.

Amphibien

Da die zur Bebauung vorgesehenen Flächen nur eine geringe potenzielle Bedeutung als Landlebensraum haben und wenn überhaupt nur geringe Individuenzahlen zu erwarten sind, stellen die Erschließung der Vorhabensfläche und die temporäre Flächeninanspruchnahme sowie Barriere-/Zerschneidungseffekte keine erhebliche Beeinträchtigung möglicher Landlebensräume bzw. Wanderungsbewegungen und kein erhöhtes Tötungsrisiko von Amphibien dar.

Anlagebedingte Wirkprozesse

Brutvögel

Die dauerhafte Flächenumwandlung deutet einen Lebensraumverlust für das Revier der Dorngrasmücke und mögliche Vorkommen von Feldlerche, Schafstelze oder Wachtel. Bei der Baumhecke am Ost- rand des Plangebiets wird von ihrem Erhalt ausgegangen, sodass die dortigen Reviere nicht betroffen sind. Für die Brutvögel im bereits bebauten Teil des Plangebiets werden ebenfalls keine Auswirkungen erwartet, da hier von keinen Veränderungen ausgegangen wird.

Die Auswirkungen optischer Störungen auf benachbarte Brutvogelreviere werden aus denselben Gründen wie während der Bauphase (s.o.) als nicht erheblich betrachtet.

Das Unfallrisiko für Brutvögel benachbarter Habitatstrukturen kann sich im Umfeld neuer Gebäude erhöhen, wenn größere verglaste Flächen entstehen (Scheibenanflug).

Amphibien

Da die zur Bebauung vorgesehenen Flächen nur eine geringe potenzielle Bedeutung als Landlebensraum haben und wenn überhaupt nur geringe Individuenzahlen zu erwarten sind, stellen die dauerhafte Flächeninanspruchnahme sowie Barriere-/Zerschneidungseffekte keine erhebliche Beeinträchtigung möglicher Landlebensräume bzw. Wanderungsbewegungen von Amphibien dar.

Betriebsbedingte Wirkprozesse

Brutvögel

Die Auswirkungen optischer und akustischer Störungen auf benachbarte Brutvogelreviere werden aus denselben Gründen wie während der Bauphase (s.o.) als nicht erheblich betrachtet. Durch Kfz-Verkehr im B-Plangebiet wird - auch angesichts der Vorbelastung durch den bereits existierenden Lieferverkehr - kein erhöhtes Tötungsrisiko für Brutvögel entstehen.

Amphibien

Da die zur Bebauung vorgesehenen Flächen nur eine geringe potenzielle Bedeutung als Landlebensraum haben und wenn überhaupt nur geringe Individuenzahlen zu erwarten sind, wird - auch angesichts der Vorbelastung durch den bereits existierenden Lieferverkehr - kein erhöhtes Tötungsrisiko für Amphibien angenommen. Gegenüber Störungen sind Amphibien generell nicht besonders empfindlich, sodass auch hierdurch keine Auswirkungen zu erwarten sind.

6 Vermeidungs-, Minimierungs- und Kompensationsmaßnahmen

Das Vorhaben kann zu Beeinträchtigungen der Vorkommen schutzwürdiger Arten und zum Eintreten von Verbotstatbeständen des § 44 BNatSchG führen, sodass sowohl gemäß der Eingriffsregelung als auch unter artenschutzrechtlichen Aspekten entsprechende Maßnahmen erforderlich werden. Nachfolgend werden Hinweise für geeignete Maßnahmen gegeben.

6.1 Vermeidungsmaßnahmen

Brutvögel

- Die Flächenerschließung (Baufeldfreimachung) ist außerhalb der Brutzeit (März bis September) vorzunehmen, um die Zerstörung besetzter Nester zu vermeiden. Andernfalls ist vor Durchführung durch einen ökologischen Gutachter zu prüfen, ob geschützte Arten betroffen sein können (besetzte Vogelnester)
- Die Baumhecke am Ostrand des Plangebiets ist zu erhalten, um den Verlust eines Lebensraums etlicher geschützter Vogelarten zu vermeiden

6.2 Minimierungsmaßnahmen

Brutvögel

- Um das Mortalitätsrisiko für Vögel durch Scheiben-/Glasanflug zu verringern, sollten folgende Hinweise für ein vogelfreundliches Bauen mit Glas (SCHMID et al. 2008) beachtet werden:
 - Wahl von Scheiben mit geringem Außenreflexionsgrad (günstig sind Werte von maximal 15 %)
 - Vermeidung von nächtlicher Außenbeleuchtung an Fassaden und Fenstern
 - Verzicht auf großflächige Glasfronten; andernfalls Gestaltung unter Vermeidung von Durchsichten, mit Unterteilung in kleinere Teilflächen (z.B. durch Sprossen) und/oder mit außenseitigem Anbringen von für Vögel sichtbaren Markierungen (Punktraster)
 - Anmerkung: Sowohl aufgeklebte Greifvogelsilhouetten als auch UV-Beschichtungen des Glases wie z.B. beim Fabrikat „Ornilux“ oder durch den „BirdPen“ des NABU zum Auftragen von UV-Wachs haben nach neueren Untersuchungen keinen nachweisbaren Nutzen für die Verringerung von Vogelschlag an Glasflächen

6.3 Kompensationsmaßnahmen

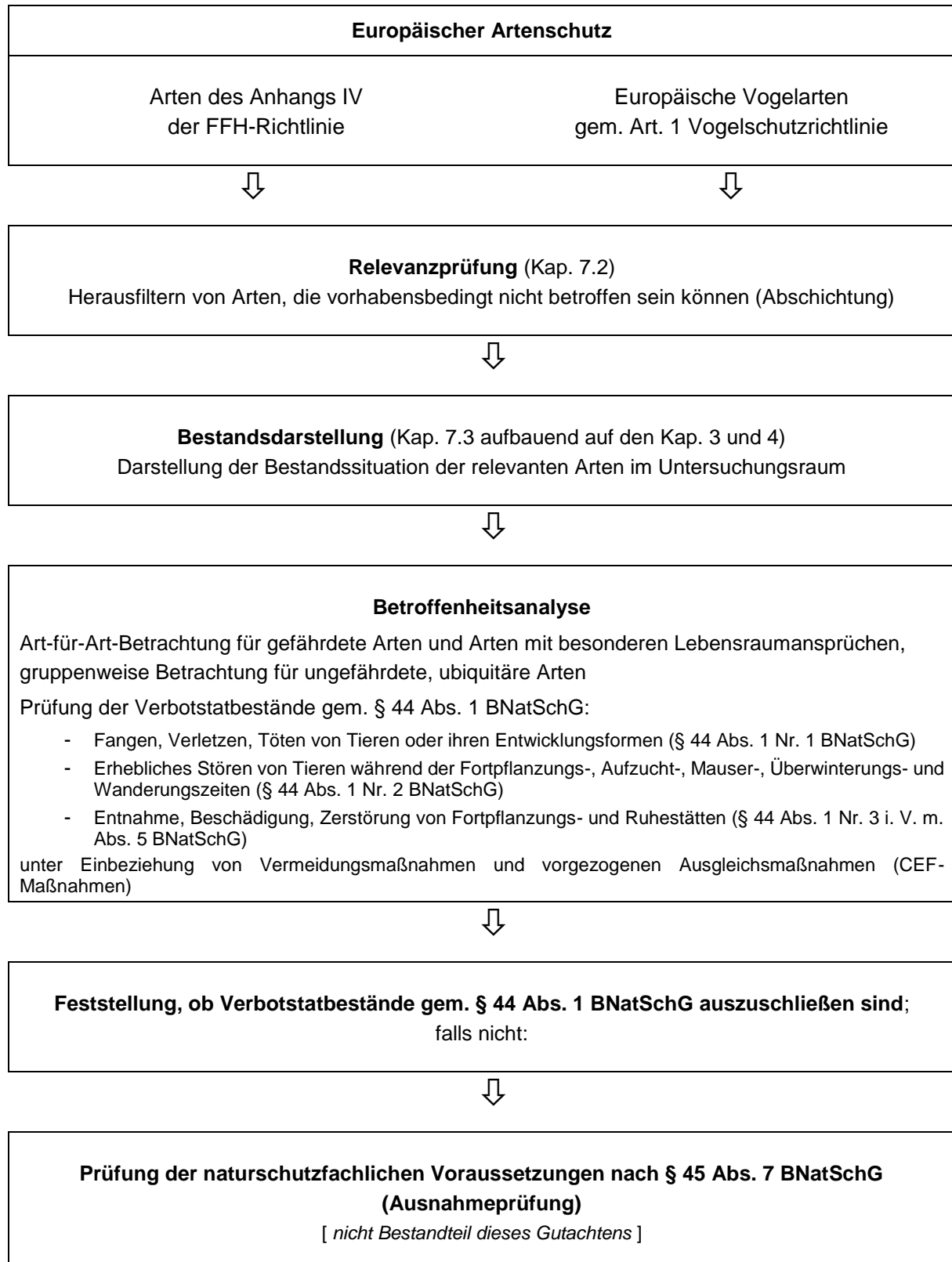
Brutvögel

- Belassen eines ca. 5 m breiten ungenutzten Saums zwischen Westrand der neu bebauten Betriebsflächen und benachbartem Acker, ggf. auch Pflanzung einer Heckenreihe (Ersatz für Dorngrasmücke)
- Anlage von Ackerrandstreifen (Blühstreifen i.S. der Brandenburger „Richtlinie zur Förderung naturbetonter Strukturelemente im Ackerbau“; mind. 1,25 ha) oder extensiv bewirtschafteten Ackerteilflächen in Wintergetreide (halbe Aussaatstärke, keine Pflanzenschutzmittel, keine Düngung; mind. 2,5 ha) im näheren Umfeld des Plangebiets als Ersatz für den Verlust der Lebensräume von Acker-vögeln wie Feldlerche, Wachtel oder Schafstelze
 - Fläche kann jährlich wechseln
 - Ackerrandstreifen darf nicht an einem Waldrand oder hohen Baumreihen liegen, da Feldvögel zu hohen Strukturen einen Mindestabstand einhalten

7 Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag

7.1 Ablauf

Das folgende Ablaufdiagramm veranschaulicht die Vorgehensweise der in diesem Kapitel vorgenommenen artenschutzrechtlichen Prüfung:



7.2 Relevanzprüfung

Die Prüfung einer möglichen Betroffenheit geschützter Arten erfolgt in Tabelle 2 in Form einer Abschichtung. Dabei wird zunächst geprüft, ob die Arten aufgrund ihrer Verbreitung in Brandenburg überhaupt im Plangebiet auftreten können oder ob geeignete Lebensräume vorhanden sind. Für Arten mit potenziellem oder nachgewiesenem Vorkommen im Plangebiet wird in einem zweiten Schritt geprüft, ob das Vorhaben Beeinträchtigungen auslösen kann. Wird dies bejaht, so werden die Arten im Folgekapitel 7.3 detailliert abgehandelt. Für alle anderen Arten endet die artenschutzrechtliche Prüfung, da ein Eintreten der Verbotstatbestände auszuschließen ist (Erläuterung s. Spalte ‚Ausschlussgründe‘).

Alle Arten des Anhang IV FFH-Richtlinie werden in der folgenden Tabelle i.d.R. einzeln aufgeführt. Bei den Brutvögeln werden gefährdete Arten und Arten mit besonderen Lebensraumansprüchen einzeln behandelt, die übrigen Arten werden zu Gruppen zusammengefasst, sofern sie hinsichtlich des Artenschutzes identisch beurteilt werden. Geschützte Meerestierarten werden nicht aufgelistet, da sie nicht zur Brandenburger Fauna gehören.

Tabelle 2: Mögliche Betroffenheit geschützter Tier- und Pflanzenarten

Deutscher Name (Wissenschaftlicher Name)	Schutz	EHZ BB	potenzielles Vorkommen im U-Raum	Nach- weis im U-Raum	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe
SÄUGETIERE						
Biber (<i>Castor fiber</i>)	IV	fv	-	-	-	mangels geeigneter Gewässerlebensräume im näheren Umfeld kein Auftreten im U-Raum zu erwarten
Feldhamster (<i>Cricetus cricetus</i>)	IV	ex	-	-	-	in der Region keine Nachweise bekannt
Fledermäuse (<i>Chiroptera</i> div. spec.)	IV	uf1/uf2/ fv/XX	x	-	-	keine möglichen Quartiere betroffen (kein Gebäudeabriss, keine Gehölzrodungen); gelegentliche Nahrungssuche über der Ackerfläche anzunehmen, angesichts der vergleichsweise geringen Flächengröße und der ausgedehnten vergleichbaren Äcker im Umfeld stellt die Bebauung jedoch keine erhebliche Beeinträchtigung dar
Birkenmaus (<i>Sicista betulina</i>)	IV		-	-	-	kommt in Brandenburg nicht vor
Haselmaus (<i>Muscardinus avellanarius</i>)	IV		-	-	-	in der Region keine Nachweise bekannt
Wolf (<i>Lupus lupus</i>)	IV	uf2	x	-	-	im näheren Umfeld kein dauerhaftes Vorkommen bekannt; kurzzeitiges Auftreten durchziehender Einzeltiere nicht auszuschließen, Beeinträchtigungen sind jedoch nicht zu erwarten
Wildkatze (<i>Felis silvestris</i>)	IV		-	-	-	aktuell einziger Nachweis in Brandenburg aus dem Fläming
Luchs (<i>Lynx lynx</i>)	IV		-	-	-	kommt in Brandenburg nicht vor (vor 1800 ausgerottet)
Nerz (<i>Mustela lutreola</i>)	IV		-	-	-	kommt in Brandenburg nicht vor (um 1900 ausgerottet)
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	IV	fv	-	-	-	mangels geeigneter Gewässerlebensräume im näheren Umfeld kein Auftreten im U-Raum zu erwarten

Deutscher Name (Wissenschaftlicher Name)	Schutz	EHZ BB	potenzielles Vorkommen im U-Raum	Nach- weis im U-Raum	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe
EUROPÄISCHE VOGELARTEN						
Bluthänfling	VS-RL		x	x	x	
Feldlerche, Schafstelze, Wachtel	VS-RL		x	-	x	
Mehlschwalbe	VS-RL		x	x	-	Brutvogel an vorhandenen Gebäuden, an denen keine Veränderungen vorgesehen sind
Rauchschnalbe	VS-RL		x	x	-	Brutvogel an vorhandenen Gebäuden, an denen keine Veränderungen vorgesehen sind
Ungefährdete, frei in Gehölzen brütende Brutvogelarten: Amsel; Dorngrasmücke; Gartengrasmücke; Grünfink; Heckenbraunelle; Klappergrasmücke; Mönchsgrasmücke; Ringeltaube; Türkentaube	VS-RL		x	x	x	
ungefährdete und nicht streng geschützte, dauerhafte Niststätten nutzende Brutvogelarten in /an Gebäuden: Bachstelze; Hausrotschwanz; Haussperling	VS-RL		x	x	-	Brutvögel an vorhandenen Gebäuden, an denen keine Veränderungen vorgesehen sind
ungefährdete und nicht streng geschützte, dauerhafte Niststätten nutzende Brutvogelarten in Gehölzen: Kohlmeise	VS-RL		x	x	x	
ungefährdete und nicht streng geschützte, am Boden brütende Vogelarten: Goldammer	VS-RL		x	x	x	
weitere Brutvogelarten	VS-RL		x	-	-	Auf Basis der vorliegenden Untersuchung (vgl. Kap. 3.3 und 4.3) können Vorkommen weiterer Arten ausgeschlossen werden
Rastvögel (Gänse, Schwäne, Kranich, Kiebitz und andere Limikolen, die die offene Feldflur und Ackerflächen zur Rast und zur Nahrungssuche nutzen)	VS-RL		x	-	-	es wird generell nicht von einer erheblichen Beeinträchtigung ausgegangen, da angesichts des vergleichsweise geringen Flächenverlusts und der ausgedehnten Ackerflächen im näheren und weiteren Umfeld weiterhin geeignete Rastflächen in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen
REPTILIEN						
Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>)	IV	uf1	x	-	-	keine geeigneten Habitate; nächste aktuelle Vorkommen weit entfernt
Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)	IV	uf1	x	-	-	keine geeigneten Habitate
Sumpfschildkröte (<i>Emys orbicularis</i>)	IV	uf2	-	-	-	in der Region keine Nachweise bekannt
Östliche Smaragdeidechse (<i>Lacerta viridis</i>)	IV	uf2	-	-	-	in der Region keine Nachweise bekannt

Deutscher Name (Wissenschaftlicher Name)	Schutz	EHZ BB	potenzielles Vorkommen im U-Raum	Nach- weis im U-Raum	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe
AMPHIBIEN						
Rotbauchunke (<i>Bombina bombina</i>)	IV	uf2	-	-	-	keine geeigneten Fortpflanzungsgewässer im Gebiet oder im näheren Umfeld, nächste bekannte Nachweise weit entfernt
Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>)	IV		-	-	-	kommt in Brandenburg nicht vor
Kreuzkröte (<i>Bufo calamita</i>)	IV	uf1	-	-	-	keine geeigneten Fortpflanzungsgewässer im Gebiet oder im näheren Umfeld, nächste bekannte Nachweise weit entfernt
Wechselkröte (<i>Bufo viridis</i>)	IV	uf1	-	-	-	keine geeigneten Fortpflanzungsgewässer im Gebiet oder im näheren Umfeld, nächste bekannte Nachweise weit entfernt
Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>)	IV	uf2	-	-	-	keine geeigneten Fortpflanzungsgewässer im Gebiet oder im näheren Umfeld, , nächste bekannte Nachweise weit entfernt
Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>)	IV	uf1	x	-	-	wenn überhaupt nur geringe Laichpopulation im bestehenden Regenwassersammler, zur Bebauung vorgesehenen Flächen haben nur geringe potenzielle Bedeutung als Landlebensraum; daher keine erheblichen Beeinträchtigungen anzunehmen, auch aufgrund bestehender Vorbelastung durch aktuellen Kfz-Verkehr (s. Kap. 5)
Geburtshelferkröte (<i>Alytes obstetricans</i>)	IV		-	-	-	kommt in Brandenburg nicht vor
Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)	IV	fv	x	-	-	keine geeigneten Fortpflanzungsgewässer im Gebiet, Auftreten von wandernden Einzeltieren möglich, jedoch keine erheblichen Beeinträchtigungen anzunehmen aufgrund bestehender Vorbelastung durch aktuellen Kfz-Verkehr
Springfrosch (<i>Rana dalmatina</i>)	IV		-	-	-	in der Region keine Nachweise bekannt
Kleiner Wasserfrosch (<i>Rana lessonae</i>)	IV	uf1	-	-	-	in der weiteren Umgebung kein Vorkommen bekannt; keine geeigneten Fortpflanzungsgewässer im Gebiet
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	IV	uf1	x	-	-	wenn überhaupt nur geringe Laichpopulation im bestehenden Regenwassersammler, zur Bebauung vorgesehenen Flächen haben nur geringe potenzielle Bedeutung als Landlebensraum; daher keine erheblichen Beeinträchtigungen anzunehmen, auch aufgrund bestehender Vorbelastung durch aktuellen Kfz-Verkehr (s. Kap. 5)
FISCHE						
Stör (<i>Acipenser sturio</i>)	IV		-	-	-	mangels Fließgewässer kein Vorkommen möglich
Nordseeschnäpel (<i>Coregonus oxyrhynchus</i>)	IV		-	-	-	mangels Fließgewässer kein Vorkommen möglich
KÄFER						
Heldbock (<i>Cerambyx cerdo</i>)	IV	uf2	-	-	-	keine geeigneten Lebensräume (Alteichen) vorhanden
Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>)	IV	uf1	-	-	-	keine potenziellen Brutbäume vorhanden

Deutscher Name (Wissenschaftlicher Name)	Schutz	EHZ BB	potenzielles Vorkommen im U-Raum	Nach- weis im U-Raum	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe
Breitrand (<i>Dytiscus latissimus</i>)	IV	uf1	-	-	-	in der Region keine Vorkommen bekannt; keine geeigneten Gewässerlebensräume vorhanden
Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer (<i>Graphoderus bilineatus</i>)	IV	uf1	-	-	-	in der Region keine Vorkommen bekannt; keine geeigneten Gewässerlebensräume vorhanden
Grubenlaufkäfer (<i>Carabus variolosus</i> = <i>nodulosus</i>)	IV		-	-	-	kommt in Brandenburg nicht vor
Scharlachkäfer (<i>Cucujus cinnaberinus</i>)	IV	*	-	-	-	wurde seit 2014 mehrfach in Hybridpappelbeständen im westlichen Brandenburg (Lkr. Havelland und Ostprignitz-Ruppin) nachgewiesen (Esser & Mainda 2016); keine potenziellen Brutbäume (großwüchsige, subvitale Laubbäume) vorhanden
SCHMETTERLINGE						
Großer Feuerfalter (<i>Lycaena dispar</i>)	IV	fv	-	-	-	in der Region sehr selten; Vorkommen auszuschließen, da keine nennenswerten Bestände möglicher Raupenfutterpflanzen (nicht-saure Ampferarten) vorhanden
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea nausithous</i>)	IV	uf1	-	-	-	in der Region keine Vorkommen bekannt
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea teleius</i>)	IV	uf1	-	-	-	in der Region keine Vorkommen bekannt
Nachtkerzenschwärmer (<i>Proserpinus proserpina</i>)	IV	XX	-	-	-	in der Prignitz nur ein Vorkommen bei Wittenberge/Weisen bekannt; Vorkommen auszuschließen, da keine nennenswerten Bestände möglicher Raupenfutterpflanzen (Nachtkerzen, Weidenröschen) vorhanden
LIBELLEN						
Sibirische Winterlibelle (<i>Sympecma paedisca</i>)	IV	uf2	-	-	-	in der Region keine Vorkommen bekannt
Vogel-Azurjungfer (<i>Coenagrion ornatum</i>)	IV	ex	-	-	-	in der Region keine Vorkommen bekannt
Grüne Keiljungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>)	IV	uf1	-	-	-	keine geeigneten Fließgewässerhabitate vorhanden
Asiatische Keiljungfer (<i>Gomphus flavipes</i>)	IV	uf1	-	-	-	keine geeigneten Fließgewässerhabitate vorhanden
Grüne Mosaikjungfer (<i>Aeshna viridis</i>)	IV	uf1	-	-	-	keine geeigneten Fortpflanzungsgewässer vorhanden
Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>)	IV	uf1	-	-	-	keine geeigneten Fortpflanzungsgewässer vorhanden
Zierliche Moosjungfer (<i>Leucorrhinia caudalis</i>)	IV	fv	-	-	-	keine geeigneten Fortpflanzungsgewässer vorhanden; in der Prignitz derzeit nur ein Vorkommen bekannt (Rambower Moor)
Östliche Moosjungfer (<i>Leucorrhinia albifrons</i>)	IV	uf1	-	-	-	in der Region keine Vorkommen bekannt

Deutscher Name (Wissenschaftlicher Name)	Schutz	EHZ BB	potenzielles Vorkommen im U-Raum	Nach- weis im U-Raum	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe
MOLLUSKEN						
Zierliche Tellerschnecke (<i>Anisus vorticulus</i>)	IV	fv	-	-	-	keine geeigneten Gewässer vorhanden
Kleine Flussmuschel (<i>Unio crassus</i>)	IV	uf2	-	-	-	keine geeigneten Gewässer vorhanden
PFLANZEN						
Kriechender Scheiberich (<i>Apium repens</i>)	IV	uf1	-	-	-	keine geeigneten Habitate (Gewässerufer, vegetationsarme Feuchtstellen) vorhanden
Frauenschuh, Sand-Silberscharte, Schwim- mendes Froschkraut, Sumpf-Engelwurz, Sumpf-Glanzkraut, Vorblattloses Vermein- kraut, Wasserfalle	IV	alle uf2 (Was- serfalle ex)	-	-	-	jeweils kein aktueller Nachweis in der Region vorhanden, keine geeigneten Habitate

EHZ BB = Erhaltungszustand der Art in Brandenburg (nur bei Arten des Anhang IV FFH-RL; nach SCHOKNECHT & ZIMMERMANN 2015). Es bedeuten: fv - günstig, uf1 - unzulänglich, uf2 - schlecht, ex - ausgestorben, XX - unbekannt, * - nicht bewertet, da Vorkommen der Art zum Zeitpunkt der Publikation noch nicht bekannt.

Schutz = Artenschutzrechtlicher Schutzstatus: IV - Anhang IV der FFH-Richtlinie (gleichzeitig streng geschützt nach BArtSchVO), VS-RL - geschützt als europäische Vogelart der Vogelschutz-Richtlinie, §§ - streng geschützt nach BArtSchVO.

7.3 Bestandsdarstellung sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

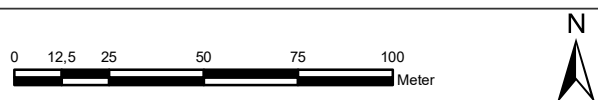
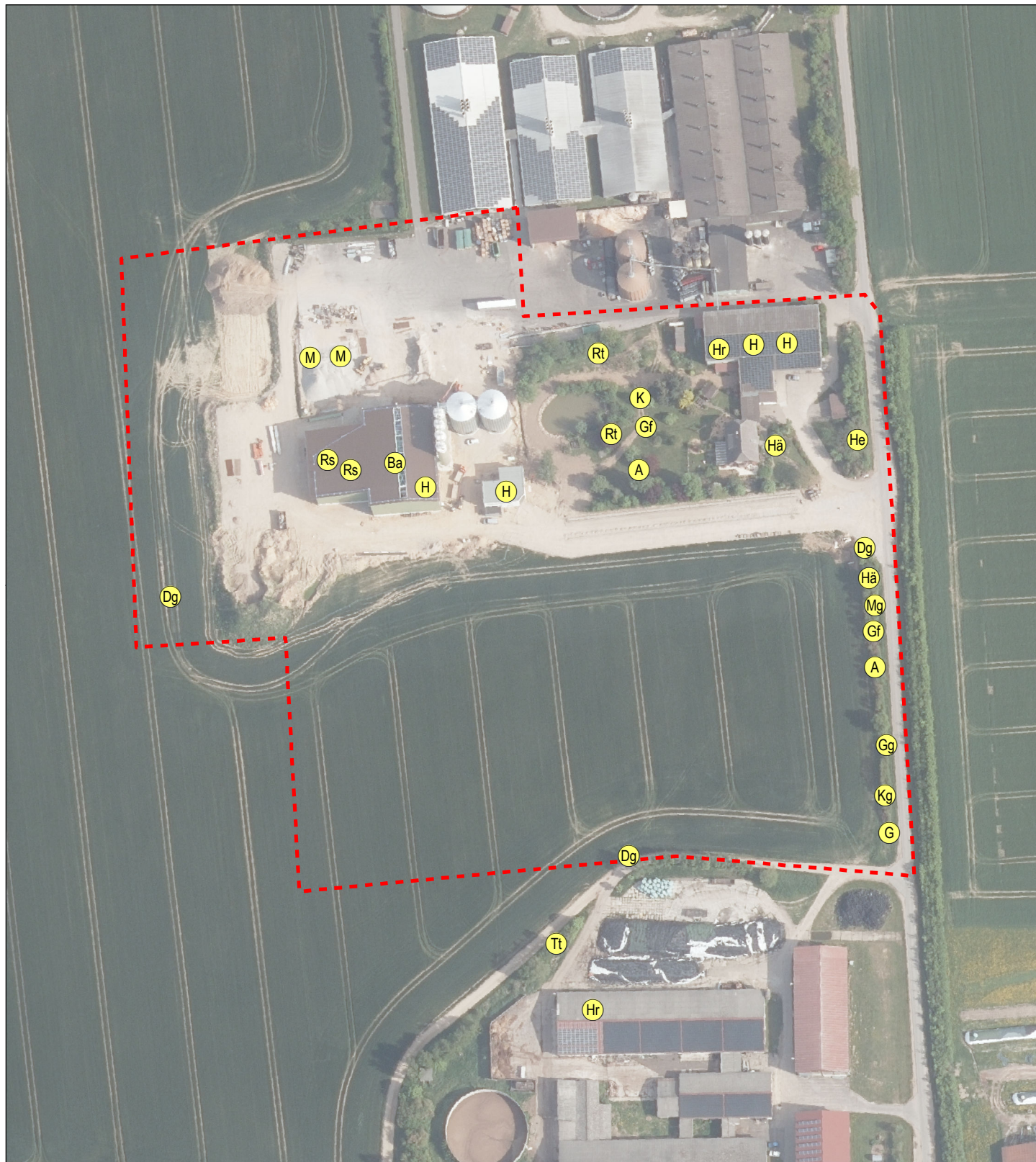
Nachfolgend wird die mögliche Betroffenheit (s. Herleitung in Kap. 7.2) der Europäischen Vogelarten gem. Art. I Vogelschutz-Richtlinie durch das Vorhaben beschrieben.

Amsel, Bluthänfling, Feldlerche, Goldammer, Grünfink, Heckenbraunelle, Dorn-, Garten-, Klapper- und Mönchsgrasmücke, Kohlmeise, Ringeltaube, Schafstelze, Türkentaube, Wachtel	
Schutzstatus	
<input type="checkbox"/> Anhang IV FFH-Richtlinie	<input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart gem. Art. I Vogelschutz-Richtlinie
Bestandsdarstellung	
Vorkommen im Untersuchungsraum:	
<input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen	<input checked="" type="checkbox"/> potenziell möglich
<p><i>Die Dorngrasmücke kommt mit einem Revier im Grenzbereich zwischen bestehendem Betriebsgelände und Ackerfläche vor, mit Vorkommen von Feldlerche, Schafstelze und Wachtel ist in Jahren mit anderer Feldfrucht (v.a. Wintergetreide) auf der Ackerfläche zu rechnen. Ebenfalls Dorngrasmücke und die weiteren o.g. Arten sind mit 1-2 Revieren in der Baumhecke am Ostrand sowie den Gehölzbiotopen im nördlichen Plangebiet vertreten.</i></p> <p>Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population:</p> <p><i>Als lokale Population wird das Vorkommen im Untersuchungsgebiet und der näheren Umgebung betrachtet, wo weitere Reviere nachgewiesen bzw. anzunehmen sind. Der Erhaltungszustand wird als gut eingestuft.</i></p>	
Prognose u. Bewertung der Schädigungs- u. Störungsverbote nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG	
<p>Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flächenerschließung (Baufeldfreimachung) außerhalb der Brutzeit (März bis September) - Erhalt der Baumhecke am Ostrand des Plangebiets <p>Artspezifische Minimierungsmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beachtung der Hinweise für ein vogelfreundliches Bauen mit Glas (SCHMID et al. 2008), um die Mortalität für Vögel durch Glasanflug zu verringern (Details s. Kap. 6.2) <p>Artspezifische Ausgleichsmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dorngrasmücke: Belassen eines ca. 5 m breiten ungenutzten Saums zwischen Westrand der neu errichteten Betriebsfläche und benachbartem Acker, ggf. auch Pflanzung einer Heckenreihe - Feldlerche, Schafstelze, Wachtel: Anlage von Ackerrandstreifen oder extensiv bewirtschafteten Ackerteilflächen in Wintergetreide als neuer Lebensraum (Details s. Kap. 6.2) 	
<p>Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs.1, Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:</p> <p>Verletzung, Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen im Zuge der Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten</p> <p><input type="checkbox"/> kann eintreten, ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang nicht gewahrt</p> <p><input type="checkbox"/> kann eintreten, ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> tritt nicht ein</p> <p><i>Die Flächenerschließung erfolgt außerhalb der Brutzeit. Die Tötung von Individuen durch Zerstörung vorhandener Nester kann so vermieden werden. Ein erheblich erhöhtes Risiko für Scheibenanflüge wird durch die o.g. Minimierungsmaßnahme ausgeschlossen.</i></p>	
<p>Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 2 BNatSchG:</p> <p>Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten</p> <p><input type="checkbox"/> Störungen führen zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population</p> <p><input type="checkbox"/> Störungen führen nicht zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> tritt nicht ein</p> <p><i>Durch die o.g. Bauzeitenregelungen können erhebliche Störungen vermieden werden. Betriebsbedingte Störwirkungen sind nicht zu erwarten, da die nachgewiesenen Arten nicht besonders störsensibel sind und der bereits laufende Betrieb eine erhebliche Vorbelastung darstellt.</i></p>	

Amsel, Bluthänfling, Feldlerche, Goldammer, Grünfink, Heckenbraunelle, Dorn-, Garten-, Klapper- und Mönchsgrasmücke, Kohlmeise, Ringeltaube, Schafstelze, Türkentaube, Wachtel
Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs.1, Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:
Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten
<input type="checkbox"/> kann eintreten, ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang nicht gewahrt <input checked="" type="checkbox"/> kann eintreten, ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt <input type="checkbox"/> tritt nicht ein <i>Die vorgesehene Bebauung würde zum vollständigen Verlust der auf den bisher nicht bebauten Flächen befindlichen Fortpflanzungsstätten führen. Durch den Erhalt der Baumhecke und durch die Neuschaffung vergleichbarer Lebensräume (ungenutzter Ackersaum, Ackerrandstreifen bzw. Extensivacker, s.o.) am Rande bzw. im engeren Umfeld des Plangebiets wird die ökologische Funktion der im Plangebiet vorhandenen Fortpflanzungsstätten im räumlichen Zusammenhang jedoch gewahrt.</i>
Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände
Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG
<input type="checkbox"/> treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich) <input checked="" type="checkbox"/> treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

8 Literaturverzeichnis

- Grüneberg, C., Bauer, H.-G., Haupt, H., Hüppop, O. Ryslavy, T., Südbeck, P. (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November 2015. Berichte zum Vogelschutz 52, 19-67.
- plankontor (2021): Biotopbestandsplan zum Bebauungsplan Kuhsdorf Nr. 2, Bestandsaufnahme April 2019. Hamburg.
- Ryslavy, T., Jurke, M. & Mädlow, W. (2019): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 28 (4) (Beilage), 232 S.
- Schmid, H., Waldburger, P. & Heynen, D. (2008): Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht. Schweizerische Vogelwarte Sempach, 52 S.



Projekt:
Artenschutzfachbeitrag zum B-Plan Nr. 2 Kuhdorf



Kartentitel:
Karte 1: Brutvögel

Maßstab: **1 : 2.000** Stand: **Januar 2021**

Bearbeitung:
 **GFN Umweltpartner**
Dorfstr. 2
19322 Hinzdorf
T. (03877) 56 15 32
info@gfn-umweltpartner.de

Auftraggeber:
Hagemann Dienste
Kuhdorf Nr. 102
16928 Groß Pankow

Legende

-  B-Plangrenze
-  Brutvogelreviere

Artkürzel:

A	Amsel
Ba	Bachstelze
Dg	Dorngrasmücke
Gg	Gartengrasmücke
G	Goldammer
Gf	Grünfink
Hr	Hausrotschwanz
H	Hausperling
Hä	Bluthänfling
He	Heckenbraunelle
Kg	Klappergrasmücke
K	Kohlmeise
M	Mehlschwalbe
Mg	Mönchsgrasmücke
Rs	Rauchschwalbe
Rt	Ringeltaube
Tt	Türkentaube